

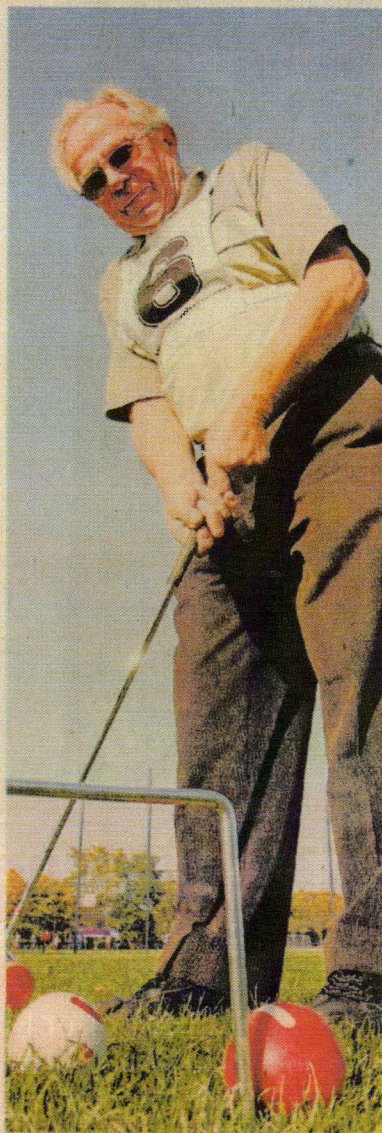
Gateball: eine japanische Sportart erobert das Land

GARATH (emy) „Es macht uns riesigen Spaß“, schwärmt Christina Hofmann mit der Trikotnummer sieben und reiht sich in die Schlange vor dem Start ein. Seit rund zwei Monaten trainiert die Seniorin mit ihrer Gruppe jeden zweiten Samstag auf der Sportanlage des Garather SV die neu aufkommende Sportart Gateball. Dies ist ein Sport, der in den 40er Jahren vom Japaner Washin Suzuki aus dem englischen Krocket entwickelt wurde und in Japan gerade bei älteren Menschen sehr beliebt ist.

Für jedes Tor gibt's einen Punkt

Das Spiel wird zwischen zwei Mannschaften mit jeweils fünf Spielern ausgetragen und dauert knapp 30 Minuten. Die Akteure müssen rote und weiße Holzkugeln mit Schlägern, ähnlich denen des Krocket, durch drei kleine Tore (englisch: gates) bis zum Zielstab spielen. Für jedes Tor erhält der Spieler einen Punkt, für das Erreichen des Ziels zwei. Sieger ist derjenige, der nach Ablauf der Spielzeit die meisten Punkte gesammelt hat. Die Schwierigkeit des Spiels ist, dass die Mitspieler die Möglichkeit haben, sich gegenseitig zu behindern.

„Das ist wie bei Mensch-ärgere-Dich-Nicht“, erklärt Gateball-Neuling Günter Pinkow: „Schadenfreude pur.“ Kazu Ito ist mit ihm gekommen. Der japanische Student lebt seit einem Jahr in Düsseldorf. „Heute möchte ich mal Gateball ausprobieren“, sagt er. „Ich habe den Sport ganz zufällig im Internet entdeckt“, berichtet Annemarie Arendt. Das Interesse der Gruppenleiterin war geweckt und sie wandte sich an Keiichi Imagawa, Generaldirektor der Welt-Gateball-Union. Der ließ ihr zehn Schläger und Bälle zukommen. „Ein Glücksfall für uns“, so Arendt. Rund 15 Spieler treffen sich zur Zeit auf einem Ra-



Rudi Kundt war einer der ersten Gateballspieler.

RP-FOTOS (2): HÜSKES

senplatz des Sportvereins. Pläne für den Winter haben sie noch nicht. „Wir hoffen, dass Gateball zu einem festen Angebot des Vereins wird“, so Arendt. „Schließlich gibt es sogar schon eine Weltmeisterschaft.“



a lot of GB players



J-m speaking with the reporter how wrote about GB in the lokal news paper